**Protokoll zum beratenden Unterrichtsbesuch - ESENT**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Lehramtswärter:in**: | **Unterrichtsbesuch**: 1  2  3 | <https://t1p.de/j2yce> |
| **Schule**: | **Klasse, Fach**: |
| **Datum, Beginn LLS**: | Schriftlicher Unterrichtsentwurf  Mündlicher Vortrag |
| **Thema des mUv**: | **Thema LLS**: | |

**1. Unterrichtsbeobachtung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **QB1 Beziehungsgestaltung** | | |
| * Die Lehrkraft begegnet den Schüler: innen empathisch, respektvoll und wertschätzend.   + teilt die Freude der SuS.   + spendet Trost, der von den SuS angenommen werden kann.   + Vermittelt den SuS über (non-) verbale Ausdrucksformen das Gefühl des Angenommenseins. * Die Lehrkraft zeigt Herzlichkeit und Wärme.   + teilt die Freude der SuS.   + spendet Trost, der von den SuS angenommen werden kann.   + Vermittelt den SuS über (non-) verbale Ausdrucksformen das Gefühl des Angenommenseins. * Die Lehrkraft wahrt eine Balance zwischen Nähe und Distanz   + achtet auf die Grenzen der SuS.   + setzt (situations- oder alter-) angemessen Grenzen in Bezug auf Körperkontakt und Kommunikation.   + Lässt eine angemessene Form von Nähe zu.   + Macht angemessene Angebote, die Nähe ermöglichen. * Die Lehrkraft achtet auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen.   + sichert beständige Beziehungen.   + bietet den SuS (wenn nötig) einen Rückzugsraum.   + achtet den Pausen-, Ruhe- und Schlafbedarf der SuS.   + bietet den SuS Sicherheit und Verlässlichkeit.   + ermöglicht es den SuS im Bedarfsfall zu essen und zu trinken.   + sichert erforderliche Angebote zur Pflege. | | * Die Lehrkraft hält die Beziehung zu den Schüler:innen auch in herausfordernden Situationen aufrecht.   + bleibt auch in herausfordernden Situationen wertschätzend.   + achtet darauf, die SuS nicht zu beschämen.   + ermöglicht den SuS bewusst, ihre gemachten Erfahrungen durch relativierende, korrigierende oder verändernde Gegenerfahrungen zu ergänzen oder zu kontrastieren.   + zeigt Verständnis.   + zieht sich im Sinne einer Deeskalation situativ zurück. * Die Lehrkraft ermöglicht ein positives Klassenklima.   + ermöglicht den SuS ein gelingendes Miteinander.   + die SuS hören einander zu, lassen sich gegenseitig ausreden.   + Lehrkraft und SuS gehen geduldig miteinander um.   + SuS helfen und unterstützen sich gegenseitig.   + SuS stellen einander bei Fehlern nicht bloß.   + SuS sprechen in einem respektvollen und höflichen Ton mit der Lehrkraft.   + SuS hören der Lehrkraft zu und lassen sie ausreden. * Die Lehrkraft arbeitet dialogisch und kooperativ mit den am Unterricht beteiligten Personen zusammen.   + arbeitet wertschätzend mit den am Unterricht beteiligten Personen zusammen.   + die am Unterricht beteiligten Personen agieren in ihrem gemeinsam abgestimmten Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereich rollenadäquat.   + die am Unterricht beteiligten Personen stimmen situativ Aufgaben ab. |
| **gelungen** | Die Lehrkraft begegnet den Schüler:innen empathisch, respektvoll und wertschätzend:  Die Lehrkraft zeigt Herzlichkeit und Wärme:  Die Lehrkraft wahrt eine Balance zwischen Nähe und Distanz:  Die Lehrkraft achtet auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen:  Die Lehrkraft hält die Beziehung zu den Schüler:innen auch in herausfordernden Situationen aufrecht:  Die Lehrkraft ermöglicht ein positives Klassenklima:  Die Lehrkraft arbeitet dialogisch und kooperativ mit den am Unterricht beteiligten Personen zusammen: | |
| **optimierbar** | * … * … | |
| **Ziele** | * … * … | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **QB2 Kognitive Aktivierung** | | |
| * Die Lehrkraft berücksichtigt die individuellen Lernausgangslagen der SuS.   + Berücksichtigt behinderungsspezifische Voraussetzungen der SuS, z.B. kognitive, sprachliche, motorische, sozial-emotionale etc.   + knüpft an die Lebenswelt der SuS an.   + bezieht die Interessen der SuS mit ein.   + Schafft gemeinsame Erfahrungs- und Aneignungsräume.   + SuS bringen Vorwissen, Vorerfahrungen und Vorstellungen zu einem Thema ein. * Die Lehrkraft fokussiert den Unterricht unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Aspekte auf die zentralen Inhalte und Ziele.   + arbeitet die zentralen Aspekte eines Themas heraus und setzt diese in eine sachlogische Reihenfolge.   + gestaltet iBa auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse bezüglich deren Wirksamkeit.   + sorgt für einen zielgerichteten Einsatz von Methoden, Sozialformen und (digitalen) Medien.   + adaptiert Inhalte situativ flexibel.   + gestaltet die Lernzeit effektiv und effizient.   + achtet auf eine SuS-orientierte und inhaltsbezogene Abfolge, Länge und Gestaltung von Unterrichtsphasen.   + sorgt für Transparenz im Hinblick auf die Begründung des Lerngegenstands, die Ziele, die Inhalte und den Ablauf. * Die Lehrkraft ermöglicht den Schüler: innen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den zentralen Inhalten.   + wählt Inhalte, Aufgabenformate, Medien und Methoden, die die SuS zum Nachdenken anregen.   + **Lehrkraft stellt Fragens o, dass diese zu einer vertieften Auseinandersetzung anregen.**   + **SuS erläutern ihre Lösungswege.**   + **SuS beschreiben, begründen ihre Antworten.**   + **SuS erläutern, wie etwas Neues mit dem Bekannten zusammenhängt.**   + **SuS wenden bisher Gelerntes in neuen Zusammenhängen an.**   + **Lehrkraft bietet passende Aneignungsmöglichkeiten.** | | * Die Lehrkraft sichert wesentliche (Teil-)Ergebnisse, die für das Weiterlernen hilfreich sind.   + SuS fassen (Teil-) Ergebnisse mit Blick auf das Lernziel zusammen.   + Lehrkraft nutzt geeignete Medien, um (Teil-) Ergebnisse festzuhalten.   + Lehrkraft ermöglicht den SuS das Wiederholen, Üben und Festigen von Lerninhalten. * Die Lehrkraft ermöglicht den Schüler:innen, sich engagiert am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen   + Lehrkraft weckt bei den SuS Interesse, Motivation und Freude am Unterricht.   + SuS beteiligen sich aufmerksam und aktiv am Unterricht.   + SuS stellen Fragen, wenn ihnen etwas unklar ist. |
| **gelungen** | * … * … | |
| **optimierbar** | * … * … | |
| **Ziele** | * … * … | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **QB3 Konstruktive Unterstützung** | | |
| * Die Lehrkraft unterstützt die Schüler: innen individuell in ihrem Lernprozess.   + Lehrkraft beobachtet die SuS gezielt in ihrem Lernprozess.   + Lehrkraft individualisiert und differenziert (z.B. bzgl. Aneignungsmöglichkeiten, des Schwierigkeitsgrades, der Methoden, der Hilfsmittel etc.) entsprechend den individuellen Lernausgangslagen und Ziele der SuS.   + Lehrkraft adaptiert ihren Unterricht situativ. * Die Lehrkraft verwendet eine professionelle Lehrer: innensprache.   + Lehrkraft passt ihre Äußerungskomplexität an die Lernausgangslagen der SuS an, v.a. hinsichtlich des Wortschatzes und der Grammatik.   + Lehrkraft drückt sich sprachlich deutlich und korrekt aus.   + Lehrkraft variiert Lehrer: innensprache situativ angemessen.   + Lehrkraft setzt Visualisierungen unterstützend ein, z.B. durch Gegenstände, Bilder, Schrift, lautsprachunterstützende Gebärden.   + Lehrkraft setzt handlungsbegleitendes Sprechen ein.   + Lehrkraft hält Blickkontakt und stellt damit einen persönlichen Bezug zu den SuS her, sichert deren Aufmerksamkeit, signalisiert aktives Zuhören.   + Lehrkraft setzt Mimik und Gestik unterstützend ein. * Die Lehrkraft unterstützt das Sprach- und Textverständnis der Schüler: innen.   + Lehrkraft nutzt Formen der Visualisierung, z.B. durch Gegenstände, Bilder, Piktogramme, Schrift …   + Lehrkraft wiederholt und modelliert SuS-Äußerungen gezielt, z.B. durch korrektives Feedback.   + Lehrkraft stellt gezielt Nachfragen.   + Lehrkraft übt gezieltes Nachfragen mit den SuS ein und verstärkt dieses positiv.   + Lehrkraft strukturiert ihre sprachlichen Äußerungen klar, z.B. gliedert sie Arbeitsaufträge in Teilschritte, setzt bei Lehrer: innenvorträgen gezielt Pausen ein.   + Die Lehrkraft wende Lese-Leicht-Kriterien zur Vereinfachung von Lesetexten an. | | * Die Lehrkraft gibt den Schüler:innen Feedback, das zum Weiterlernen hilfreich ist.   + Lehrkraft macht frühzeitig transparent, zu welchen Aspekten im weiteren Verlauf ein Feedback gegeben werden soll.   + Lehrkraft informiert Lernende kontinuierlich während des Lernprozesses über ihren aktuellen Lernstand sowie ihre individuelle Lernentwicklung.   + die Rückmeldungen der Lehrkraft helfen den SuS, ihre Fehler zu erkennen und ihr weiteres Vorgehen zu verbessern.   + Lehrkraft weist die SuS angemessen auf Lernerfolge wie auch auf Verständnisschwierigkeiten oder Wissenslücken hin.   + Lehrkraft vermittelt Strategien, die die SuS bei der Bearbeitung künftiger Aufgaben einsetzen können. * Die Lehrkraft bietet Möglichkeiten zur Reflexion.   + Lehrkraft macht frühzeitig Kriterien für die spätere Reflexion transparent.   + Lehrkraft bietet SuS die Möglichkeit, kriteriengeleitet zu reflektieren.   + Lehrkraft ermöglicht den SuS, die Reflexionsergebnisse für ihr weiteres Lernen zu nutzen. |
| **gelungen** | * … * … | |
| **optimierbar** | * … * … | |
| **Ziele** | * … * … | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **QB4 Strukturierte Klassenführung** | | |
| * Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.   + Lehrkraft hat alle SuS im Blick.   + Lehrkraft zeigt Präsenz, z.B. durch Blicke, Gesten, Positionierung im Klassenraum… * Die Lehrkraft gestaltet ihre Rolle situationsangemessen und eindeutig aus.   + Lehrkraft agiert als verantwortlich unterrichtsleitende Person.   + Lehrkraft trifft bei Bedarf notwendige Entscheidungen in erzieherischer und didaktischer Hinsicht.   + Lehrkraft schafft Unterrichtsphasen, in denen sie sich bewusst zurücknimmt.   + Lehrkraft schafft für die SuS Formen der Beteiligung. * Die Lehrkraft sorgt für eine vorbereitete Lernumgebung.   + Lehrkraft schafft eine reizarme Lernumgebung.   + Lehrkraft achtet auf sinnvolle Positionierung der SuS, z.B. über die Sitzordnung.   + Lehrkraft gestaltet Wege im Klassenraum möglichst störungsarm.   + Lehrkraft nutzt feste Plätze für Arbeitsmaterialien.   + Lehrkraft schafft für die gewählten Sozialformen ausreichend Platz.   + Lehrkraft gestaltet Arbeitsplätze übersichtlich und lernförderlich.   + Lehrkraft unterstützt die SuS, ihre Lernumgebung selbstständig zu nutzen und zu gestalten.   + benötigtes Material und notwendige Hilfsmittel sind einsatzbereit. | | * Die Lehrkraft bezieht unterstützende Rituale mit ein.   + SuS kennen Abläufe im Unterricht.   + SuS zeigen Sicherheit in ritualisierten Handlungsabläufen.   + SuS bewältigen Anforderungen durch deren Ritualisierung selbstorganisiert. * Die Lehrkraft zeigt präventive und intervenierende Maßnahmen im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Konflikten.   + Lehrkraft hält in herausfordernden Situationen eine wertschätzende Haltung gegenüber den SuS aufrecht.   + Lehrkraft verschafft sich Kenntnis von aktuellen Ereignissen und emotionalen Zuständen SuS.   + Lehrkraft reduziert das Störungs- und Konfliktpotential z.B. durch die Wahl der Sozialform, der Sitzordnung, der Methoden, den am Unterricht beteiligten Personen …   + Lehrkraft reagiert frühzeitig auf sich entwickelnde Unterrichtsstörungen und Konflikte.   + Lehrkraft nutzt Regeln und Rituale alters-, situationsangemessen und zielgerichtet.   + Lehrkraft gestaltet individuelle Maßnahmen zur Verhaltensmodellierung auf Basis des Verstehenden Ansatzes.   + Lehrkraft verfügt über ein breites Repertoire zur Reaktion auf Störungen.   + Lehrkraft leitet nachvollziehbare und klare Konsequenzen ab. * Die Lehrkraft sorgt für einen zielgerichteten Einsatz der am Unterricht beteiligten Personen.   + Lehrkraft sorgt dafür, dass die am Unterricht beteiligten Personen die SuS in Abhängigkeit von deren Lernvoraussetzungen und situativen Bedürfnissen unterstützen.   + Lehrkraft setzt die am Unterricht beteiligten Personen zielgerichtet ein.   + Lehrkraft berücksichtigt beim Einsatz fachliche Qualitäten der am Unterricht beteiligten Personen.   + Lehrkraft klärt mit den am Unterricht beteiligten Personen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten situativ. |
| **gelungen** | * … * … | |
| **optimierbar** | * … * … | |
| **Ziele** | * … * … | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **QB5 Förderschwerpunktspezifische Qualitäten** | | |
| * Die Lehrkraft berücksichtigt relevante Aspekte der mentalisierungsbasierten Unterrichtsgestaltung mit dem Ziel, den Aufbau von Vertrauen bei den Schüler:innen und damit (soziales) Lernen zu ermöglichen.   + Lehrkraft nimmt eine fragende, nicht-wissende und beschreibende Haltung ein.   + Lehrkraft verwendet wahrnehmbare Kommunikationssignale (mit Namen ansprechen, Blickkontakt herstellen, adressatengerechte Sprache einsetzen, etc.)   + Lehrkraft nimmt die Perspektive der Schüler: innen ein und erkundet diese fragend.   + Lehrkraft übernimmt bei Missverständnissen und Konflikten zunächst die Verantwortung und verringert das emotionale Stressniveau (Deeskalation).   + Lehrkraft bietet sich in bindungsrelevanten Situationen (Frust, Angst, Konflikte, u.ä.) als zugewandte und Grenzen achtende Begleitung an.   + Lehrkraft thematisiert mit den Schüler: innen den Zusammenhang von eigenen und fremden mentalen Zuständen sowie daraus folgenden Verhaltensweisen.   + Lehrkraft schafft bewusst soziale Situationen, um zu mentalisieren und mentalisiert zu werden (ritualisierte Reflexionsgespräche, Reflecting Team, etc.).      * Die Lehrkraft macht sozial-emotionale Kompetenzentwicklung gezielt zum Unterrichtsgegenstand.   + Lehrkraft macht ggfs. individuell transparent, welche sozial-emotionalen Kompetenzen geübt und ausgebaut werden sollen.   + Lehrkraft bietet den SuS passende Aufgaben, Angebote und Situationen zur Erarbeitung und Übung der sozial-emotionalen Kompetenzen an.   + Lehrkraft ermöglicht den SuS eine kriteriengeleitete Reflexion zur sozial-emotionalen Kompetenzentwicklung. * Die Lehrkraft berücksichtigt die Erlebens- und Verhaltensweisen der Schüler: innen mit dem Ziel, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen.   + Lehrkraft erkennt die individuellen Erlebens- und Verhaltensweisen als die aktuelle Realität an.   + Lehrkraft gibt Schüler: innen regelmäßiges, beschreibendes (nicht-wertendes) kontinuierliches Feedback, das zum Weiterlernen in sozial-emotionaler Hinsicht hilfreich ist.   + Lehrkraft ermöglich es Schüler: innen, sich als bedeutsam für die Gruppe zu erleben.   + Lehrkraft ermöglicht es Schüler: innen, sich als bedeutsam für die Erreichung eines Lernziels zu erleben. * Die Lehrkraft schafft ein Setting, in dem gelingende Interaktion gezielt anvisiert und möglich wird.   + Lehrkraft macht Merkmale gelungener Interaktion transparent.   + Lehrkraft fungiert als Modell und nutzt Merkmale gelungener Interaktion.   + Lehrkraft übt mit den SuS gezielt Formen gelingender Interaktion ein.   + Lehrkraft erarbeitet mit den SuS individuelle Rahmenbedingungen und Handlungspläne für gelingende Interaktion.   + Lehrkraft reflektiert mit SuS regelmäßig Interaktionssituationen kriteriengeleitet.   Die Lehrkraft sichert den Strategieerwerb zu sozial kompetentem Verhalten.   * + Lehrkraft macht eigene Strategien transparent.   + Lehrkraft betrachtet mit den SuS unterschiedliche soziale Situationen und arbeitet die jeweiligen Erwartungen und Wirkungen heraus. (Umgang mit Peergroup, Verhalten in der Öffentlichkeit …)   + Lehrkraft visualisiert Strategien im Klassenzimmer, die der Entwicklung des Verhaltens dienen.   + SuS wenden explizit Strategien an, die sie beim Entwickeln von sozial kompetentem Verhalten unterstützten.   + Lehrkraft bietet SuS Möglichkeiten zur Reflexion, mit welchen Strategien ihnen sozial kompetentes Verhalten gelungen ist.   + Lehrkraft bietet SuS die Möglichkeit, von hilfreichen Strategien zu sozial kompetentem Verhalten anderer SuS zu erfahren. | | * Die Lehrkraft bietet im Bedarfsfall passgenaue Bildungs- und Erziehungsangebote bei bestehenden ICD-11-Diagnosen an.   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei AD(H)S.   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei ASS   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Traumatisierung.   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei bestehender Angststörung.   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Depression.   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Persönlichkeitsstörungen.   + Lehrkraft bietet spezifische Erziehungs- und Bildungsangebote bei Zwangsstörungen. * Die Lehrkraft didaktisiert Realsituationen zur Erprobung und Übung von kontextangemessenem Verhalten.   + Lehrkraft setzt Materialien und Medien aus der Lebenswelt der SuS ein (lokale Fahrpläne, Verträge …).   + Lehrkraft nutzt außerschulische Lernräume wie z.B. ÖPNV, die Stadt, den Wald …   + Lehrkraft bietet den SuS die Möglichkeit zur Mitarbeit in Schülerfirmen, Pausenkiosk, Schulgarten, Schulküche …   + Lehrkraft ermöglicht Praktika.   + SuS übernehmen Patenschaften.   + SuS arbeiten in Kooperation mit außerschulischen Partnern (Bauernhof, Vereine, Stadtteilzentrum …   + Lehrkraft bezieht außerschulische Expert: innen in den Unterricht ein (Zeitzeugen, Polizei, Beratungsstellen …).   Die Lehrkraft berücksichtigt relevante Aspekte der kultursoziologischen Didaktik.   * + Lehrkraft berücksichtigt biographische Erfahrungen (u.a. Migration, Flucht, Traumatisierung …).   + Lehrkraft berücksichtigt sozio-ökonomische Voraussetzungen der Familien der SuS.   + Lehrkraft berücksichtigt aktuell relevante familiendynamische Prozesse aus der Vergangenheit und Gegenwart.   + Lehrkraft berücksichtig habituelle Gepflogenheiten der SuS, z.B. hinsichtlich Essgewohnheiten, kulturellen Traditionen, religiösen Prägungen …   + Lehrkraft berücksichtigt mögliche Erfahrungen von Mobbing und Gewalt.   + Lehrkraft berücksichtigt mögliche Erfahrungen von aktuellen oder vergangenen Konflikten mit der Zivilgesellschaft. * Die Lehrkraft unterstützt Schüler: innen über unterschiedliche Angebote, Zugänge zu Unterricht und zu ihrem eigenen Verhalten zu finden.   + Lehrkraft bietet SuS künstlerische und handwerkliche Zugänge an (Malen, Zeichnen, Theater, Musik, kreatives Schreiben, Bauen).   + Lehrkraft bietet SuS die Möglichkeit, gezielt eigene Grenzen auszuloten, z.B. über Sport, Erlebnispädagogik, Abenteuerspiele …   + Lehrkraft ermöglicht SuS Naturerfahrungen (Schulhund, Wald …)   + Lehrkraft greift gemachte Erfahrungen gezielt auf und unterstützt SuS darin, diese für die Entwicklung ihres Verhaltens nutzbar zu machen. |
| **gelungen** | * … * … | |
| **optimierbar** | * … * … | |
| **Ziele** | * … * … | |

Die SMARTEN Ziele wurden von Herrn/Frau XY nach der Unterrichtsberatung selbst formuliert.

**2. Stellungnahme**

|  |  |
| --- | --- |
| **gelungen** | * … * … |
| **optimierbar** | * … * … |
| **Ziele** | * … * … |

**3. Rückmeldungen Beobachter:innen („warme Dusche“)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Person X**   * … * … * … | **Person Y**   * … * … * … |

**4. Beratungsgespräch**

Siehe SMARTE Ziele in den Qualitätsbereichen.

**Protokoll**: Ausbildungslehrkraft XY, 17.04.2024